

Videobotschaft von Helmuth Eiwien am Sonntag, dem 26. April 2020

Ihr Lieben!

Zu meiner heutigen Botschaft hat mich ein prophetischer Eindruck von James Goll inspiriert. In einem Interview mit Patricia King, das ich vor einigen Tagen gesehen habe, hat James Goll von einem wichtigen prophetischen Eindruck erzählt, den Gott ihm für diese Zeit gegeben hat.

Da erzählt er zuerst von einem Traum, in dem er eine Papierrolle in seiner Hand hielt. Als er sie ausrollte, war es ein Bauplan für eine Arche für diese heutige Zeit. Dann begann er mit seiner Familie nach diesem Plan eine Arche zu bauen. Als andere davon hörten, kamen sie, um auch diesen Plan zu bekommen. Er reichte ihn weiter, er multiplizierte sich in seiner Hand, sodass viele ihn erhielten und zwar ihren eigenen und zu bauen beginnen konnten.

Als James Goll aus seinem Traum erwachte, war da ein Satz tief in ihm drinnen, der geradezu auf seinem Herzen brannte. Der Satz lautete: „Wie in den Tagen Noahs“.

Was er verstand war, dass Gott seine Gemeinde aufruft, wie in den Tagen Noahs eine Arche zu bauen nach seinen Bauplänen.

Was James Goll eigentlich überraschte war dies, dass für ihn dieser Satz in seinem Herzen nicht negativ, sondern total positiv klang.

Dieser Satz „wie in den Tagen Noahs“ erinnert ja an die Sintflut und an das Gericht Gottes über eine gottlose und verdorbene Menschheit.

Jesus verwendet genau diesen Satz in seiner Endzeitrede in Matthäus 24, wo er Folgendes sagt: Am Ende der Zeit, wenn er wiederkommt, wird seine Ankunft für viele Menschen genauso unerwartet und überraschend sein, wie damals zur Zeit Noahs die Sintflut kam. Die Menschen in ihrer Gottferne und Gottlosigkeit lebten sorglos vor sich hin, sie aßen und tranken und heirateten und beschäftigten sich nur mit den irdischen Dingen des Lebens, als plötzlich die Sintflut kam und sie hinwegraffte.

Jesus meinte: Für die Menschen, die in den letzten Tagen ebenso in der Gottferne leben, wird der Tag seiner Wiederkunft ganz plötzlich und unvorbereitet treffen, aber dann ist es zu spät! In diesem Sinn ist diese Botschaft eine ernste Warnung.

Als nun James Goll diese Worte „wie in den Tagen Noahs“ hörte, erkannte er, dass ihm Gott mit diesen Worten eine andere Perspektive der Noahgeschichte vor Augen stellen wollte, nämlich die Perspektive der **ARCHE** in einem ganz positiven Sinn, wie wenn Gott sagen würde:

Jetzt ist eine Zeit, jetzt ist es dran, für eine Zeit wie diese und die kommende eine Arche nach meinen Plänen zu bauen. Konzentriert Euch nicht auf die Szenarien von Bedrängnis und Bedrohung, sondern richtet euren Fokus auf den Bau, oder Erneuerung einer Arche nach meinen Plänen.

Da musste ich sofort an einen eindrücklichen **prophetischen Traum von Uli** denken, den sie vor 15 Jahren bekommen hat.

In diesem Traum schwamm Uli mit anderen aus der Gemeinde an einem wunderschönen Tag im Meer. Doch plötzlich wurden die Wellen höher und schwarze Wolken stiegen am Horizont auf. Die schwarzen Wolken und die hohen Wellen wurden so bedrohlich, dass sie dachte, dass dies nun der

Weltuntergang sei. Aber Uli malte sich schon in Gedanken aus, wie schön es sein wird, wenn wir dann alle bei Jesus sein werden. Doch da hörte sie eine Stimme, die laut und deutlich sagte: „**Es ist noch nicht so weit. Baut mir eine Arche!**“ Als sie dann selbst diese Worte aussprach, sah sie, wie zwei junge Männer aus der Gemeinde sofort noch im Wasser mit dem Bau einer Arche begannen, indem sie Bretter aneinanderfügten. Uli wusste, dass es dabei sehr wichtig war, auf die Dichtungsmasse zwischen den Brettern zu achten, damit es keine undichten Stellen gab.

Mich hat diese Botschaft von der Arche als ein prophetisches Wort vom Herrn für diese Tage sehr angesprochen und ich möchte diese Botschaft noch etwas weiter ausführen und vertiefen.

„**Baut mir eine Arche!**“ Ich verstehe den Ruf Gottes so, dass wir als Gemeinde Jesu in diesen Zeiten ganz besonders unser Augenmerk darauf richten sollen, dass die Gemeinde besonders den **Charakter einer Arche** bekommt, die für stürmische Zeiten gerüstet ist und die den Bauplänen Gottes entspricht. Darüber wollen wir nachdenken und Gott bitten, dass er uns seine Baupläne dafür offenbart.

1 Nun das **erste Charakteristikum** einer Arche ist, dass es ein **RETTUNGSSCHIFF** ist. So war es bei Noah. Wer in der Arche war, war gerettet, wer sich draußen im Meer befand, war verloren. Da gab es kein dazwischen.

Ich glaube, dass Gott in diesen Zeiten mit Nachdruck unser Augenmerk darauf richten möchte, was die **Hauptberufung** der Gemeinde ist, nämlich ein **Rettungsschiff für Verlorene**. Von daher ist es unsere Hauptaufgabe, Menschen, die am Ertrinken sind, weil sie von Gott getrennt leben, **aus dem Wasser zu fischen** und in die Arche hereinzuholen.

Das ist ja auch das erste, was Jesus zu seinen Jüngern gesagt hat: *Ich will euch zu Menschenfischern machen.*

Nun, wenn wir uns das Bild eines Fischers vor Augen malen, dann denken wir zuerst vielleicht an einen Fischer, der auf einem ruhigen See gemütlich in seinem Fischerboot sitzt, die Angel aus dem Boot ausgeworfen hat und nun einfach darauf wartet, bis ein Fisch anbeißt. Das ist ein sehr idyllisches Bild.

Das Bild, das uns die Arche vermittelt, ist ein ganz anderes. Es ist ein Schiff, das im Sturm und von den hohen Wellen hin und hergeworfen ist und wo die Fischer im Schiff darum kämpfen, möglichst viele Ertrinkende aus dem Wasser zu fischen. Die Verlorenen schwimmen nicht gemütlich im ruhigen Wasser, sondern sie drohen in den hohen Wellen zu ertrinken.

Die Aufgabe, Menschenfischer zu sein, ist wirklich ein **geistliches Kämpfen und Ringen**, und nicht die beschauliche Freizeitbeschäftigung von Hobbyfischern, um vielleicht Stress abzubauen und zu inneren Ruhe zu kommen.

Jesus möchte, dass wir in einem geistlichen Sinn um die Verlorenen kämpfen. Dabei stehen wir unter der Verheißung, wenn wir unsere Netze so auswerfen, wie er es will, im Gehorsam auf sein Wort und seine Anweisungen, dann wird er dafür sorgen, dass die Netze voll werden und viele Verlorene in die Arche eingeholt werden.

2 Ein **zweites Charakteristikum** einer Arche hängt mit dem ersten zusammen. Die Arche ist ein **stabiler ZUFLUCHTSORT**.

Das ist ein ganz wichtiges Kennzeichen der Arche, dass sie ein Ort der Zuflucht, des Schutzes, der Geborgenheit, der Sicherheit und der Stabilität ist. Das ist eben deswegen so entscheidend, weil die Zeiten, in denen wir leben und die noch kommen werden, sicher nicht einem ruhigen und glatten Meer mit ungetrübtem Sonnenschein gleichen, sondern Stürmen und Wellen.

Jesus möchte, dass sich gerade in diesen Zeiten, wo das Schiff geschüttelt und gerüttelt wird, seine Gemeinde als ein sicherer und stabiler Zufluchtsort erweist.

Das ist für alle, die in der Arche sind von größter Bedeutung, sowohl für die, die schon lange in der Arche sind, als auch für die, die jetzt aus dem Wasser gefischt werden. Daher muss die Arche ein Schiff sein, das bei Sturm und Wellen nicht zerbricht und auseinanderfällt.

Daher sind die göttlichen Baupläne für eine solche Arche so wichtig.

In dem Traum von Uli, den ich vorhin erzählt habe, sah sie ja, wie zwei junge Männer angefangen haben, im Wasser Bretter zusammenzufügen, wobei die Dichtmasse dazwischen von größter Bedeutung war, damit keine undichte Stelle bleibt.

Noah hatte auch von Gott den Auftrag bekomme, die ganze Arche innen und außen mit **Pech** abzudichten.

Diese Dichtmasse ist ein prophetisches Bild für **die Stärke der Beziehung** der Gläubigen untereinander, wie fest wir miteinander verbunden sind, wie verbindlich wir miteinander als Gemeinde leben, wie gereinigt und versöhnt unsere Beziehungen sind, damit der Feind keine undichte Stelle findet, wo er eindringen kann.

Unsere Beziehungen zueinander, die Qualität **unserer Einheit**, sind ein ganz wesentliches Bauelement für eine stabile Arche, die nicht so leicht zerbricht und auseinanderfällt.

Im Nachdenken über die Stabilität der Arche ist mir ein weiterer **prophetischer Traum von Uli** eingefallen, an den sich auch noch einige erinnern werden.

In diesem Traum ging es nicht um die Stabilität einer Arche, sondern um die Stabilität eines **Hauses**, das ja ebenfalls ein Bild für die Gemeinde ist.

In diesem Traum befand sich Uli in einem Haus. Ein Engel stand neben ihr und überreichte ihr eine Klammer, mit der Uli alle vier Ecken des Hauses verstärken sollte, um das ganze Haus für kommende Zeiten von Stürmen zu stabilisieren. Nachdem Uli das getan hatte, bemerkte sie, dass viele Menschen im Haus waren, die alle den großen Sturm erwarteten. Plötzlich sah Uli, wie sich vom Himmel herunter eine große Blase in das Haus senkte, aus der Engel ausstiegen. Diese überzogen jede Person im Haus mit einem durchsichtigen Mantel, der Salbung und Schutz symbolisierte.

Als dann alle aus dem Fenster blickten, sahen sie wie ein Meteorit über das Haus flog und ein gewaltiger Sturm losbrach, der große Zerstörung brachte. Dann kam noch ein Feuersturm und zuletzt ein Eis- und Schneesturm, der draußen alles zum Erstarren brachte. Aber alle, die im Haus waren, blieben geschützt und waren sicher. Und Uli wusste, dass die Zeit kommen wird, dass wir viele Menschen, die durch diese Stürme verletzt und bedroht werden, ins Haus holen werden.

Nun, der Traum begann mit der Aufforderung, die **vier Ecken des Hauses** zu verstärken. Das war wie eine Bauanleitung. Als Uli den Herrn fragte, was denn diese vier Ecken des Hauses repräsentieren, bekam sie folgende Antwort:

Die 1. Ecke bedeutet unsere **innige Beziehung zu Jesus**. Das ist der wichtigste Stabilitätsfaktor für das Haus, für die Arche. Diese Ecke zu verstärken ist zweifelsohne vorrangig und durch nichts ersetzbar.

Die 2. Ecke bedeutet **Gebet und Fürbitte**. Eine Intensivierung und Vertiefung unseres Gebetslebens gehört ebenfalls zu den Stabilisierungsmaßnahmen.

Die 3. Ecke symbolisiert **Lobpreis als Lebensstil**. Gerade für Krisenzeiten ist es besonders wichtig, in unserem Herzen die Haltung des Lobpreises und der Dankbarkeit noch stärker zu verankern und in dieser Atmosphäre zu leben.

Die 4. Ecke bedeutet **Einheit**. Wie ich schon vorher erwähnt habe, hängt die Stabilität der Arche ganz wesentlich von der Einheit untereinander ab, von einem tiefen Einssein miteinander in unserer Ausrichtung auf Jesus.

Damit sind nur einige, aber sehr wichtige Stabilitätsfaktoren genannt, die die Arche zu seinem stabilen Zufluchtsort machen - für uns selber, aber auch für diejenigen, die wir von draußen in die Arche hereinholen wollen.

3 Ein **drittes Charakteristikum** der Arche besteht darin, dass sie ein Ort der **VERSORGUNG** ist. Als Noah die Arche baute, bekam er von Gott den Auftrag, genügend Nahrung mitzunehmen. Die Arche ist ein Ort der Nahrung, wo ausreichend Nahrung vorhanden ist.

Dabei geht es nicht zuerst um besondere Leckerbissen aus der Feinkostabteilung, sondern um **Grundnahrungsmittel**, um Nahrung zum Erhalt des Lebens, um Nahrung, die man wirklich zum Leben braucht.

Diese Nahrung brauchen wir selbst dringend, aber besonders auch diejenigen, die wir aus dem Wasser retten und in die Arche holen. Gerade sie kennen diese Nahrung nicht. Sie müssen sie erst kennenlernen und verstehen, wie abhängig sie von dieser Nahrung sind.

Jesus redet sehr deutlich von dieser Nahrung, wenn er etwa in Johannes 6,35 sagt: *„Ich bin das Brot des Lebens, wer zu mir kommt, wird nicht hungern.“*

In Vers 51 wiederholt er diese Wahrheit mit den Worten: *„Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel heruntergekommen ist, wenn jemand von diesem Brot isst, wird er leben in Ewigkeit“*

Das Grundnahrungsmittel Brot, von dem die Bibel redet, ist also einerseits er selber als **Person**, aber gleichzeitig auch das Wort, das er spricht und damit das **ganze Wort Gottes**.

Das Wort allein, ohne dass man in einer engen Beziehung zu der dahinterstehenden Person lebt, ist **toter Buchstabe**, der nicht Leben bringt. Das Wort soll uns ja in Verbindung bringen mit dem, der es gesprochen hat, damit unser Vertrauen zu ihm selbst gestärkt wird.

Deswegen ist es entscheidend, dass wir auch jene, die ganz neu in die Arche geholt werden, in diese Wahrheit einführen, dass auch sie es von Anfang lernen, sich so vom Wort Gottes zu ernähren, dass sie es nicht nur als toten Buchstaben, sondern als ein Wort erleben, das ihnen echtes Leben schenkt, weil sie dadurch den Autor dieses Wortes kennenlernen und die Beziehung zu ihm verstärkt.

Paulus schreibt in seinem Brief an die Kolosser in Kap.3,16: *„Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen. In aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig!“*

Als Jesus vom Teufel versucht wurde, hat Jesus dem Teufel mit einem Wort aus 5. Mose 8,3 widerstanden und gesagt: *„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Munde Gottes kommt.“*

Wir können die Bedeutsamkeit des Wortes Gottes als Grundnahrungsmittel in jeder Situation unseres Lebens gar nicht überschätzen.

In Psalm 1,1-3 heißt es: *„Glücklich ist, wer Freude hat am Gesetz des HERRN und darüber nachdenkt – Tag und Nacht. Er ist wie ein Baum, der nah am Wasser gepflanzt ist, der Frucht trägt Jahr für Jahr und dessen Blätter nie verwelken. Was er sich vornimmt, das gelingt“*

4 Als **letztes Charakteristikum** der Arche möchte ich noch einen Gedanken anführen, den Gott dem James Goll in seinem prophetischen Wort noch deutlich aufs Herz gelegt hat.

Die Arche, die Noah gebaut hat, trug ihn und seine Familie durch den Sturm und die Wellen hindurch in eine **neue Ära**. Es gab ein **davor** und ein **danach**. Eine Ära war zu Ende gegangen, eine neue Ära hatte begonnen. Die Arche trägt uns als Gemeinde in eine neue Zeit, in eine Zeit der Erfüllung von Verheißungen, eine Zeit neuen Lebens, in eine Zeit des Aufblühens und neuen Gedeihens.

Noah und seine Familie waren in der Arche für eine Zeit **eingeschlossen** wie in einer **Quarantäne**, während es draußen stürmte. Sie ließen eine alte Epoche hinter sich und traten in eine neue Epoche ein. Die Arche symbolisiert in diesem Sinne einen **geistlichen Übergang** aus einer alten Ära in eine neue Zeit.

Das könnte ein geistliches Bild dafür sein, was wir in diesen Zeiten erleben. Es könnte sein, dass Gott uns durch diesen Übergang, wo wir eine Zeit lang **verborgen** und **eingeschlossen** sind, in eine neue Zeit hineinführen möchte, in eine Epoche neuen geistlichen Lebens, neuer Vollmacht und neuer Durchbrüche. Das neue Leben kommt gleichsam aus der Arche, nach der Zeit des Verborgenseins. Als die Arche gelandet war sagte Gott zu Noah und seiner Familie: *„Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde!“*

Noah und seine Familie sind ja ein Bild für die Gemeinde Jesu. Das ist ein **Auftrag** und zugleich eine **Verheißung** an die Gemeinde heute: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde!

Amen

Zwei Bemerkungen, wie es in der Gemeinde weitergeht:

1 Obwohl die Regierung bekannt gegeben hat, dass ab 16. Mai die Kirchen wieder öffnen und **Gottesdienste** abhalten können, sind die **Auflagen dafür so hoch**, dass wir unter diesen Bedingungen auch nach dem 16. Mai **noch nicht** mit Gottesdiensten beginnen können. Nach Vorgabe der Regierung dürften wir gemäß der Größe unseres Gottesdienstraumes nur **16 Personen** einlassen, natürlich mit Mund- und Nasenmasken. Solange diese Vorgaben nicht entscheidend verändert werden, machen Gottesdienste keinen Sinn. Wir werden weiterhin die Entwicklungen genau verfolgen und zur gegebenen Zeit rechtzeitig informieren, wann es mit den Gottesdiensten weitergehen wird.

2 Ich möchte aber bis zu dem Zeitpunkt, wo wenigstens kleinere Treffen (wie Gebetstreffen) möglich werden, eine **Gebetsinitiative** für unsere Gemeinde starten. Ich möchte die ganze Gemeinde dazu einladen, ab kommender Woche **jeweils am Freitag in der Zeit von 18.00h - 19.00h** an einer gemeinsamen Gebetszeit (natürlich zu Hause) teilzunehmen, wo wir gleichzeitig und in Einheit unsere Stimme zu Gott erheben können. Dafür werde ich jeweils am **Donnerstag** davor ein **Blatt** ausarbeiten, auf dem ich konkrete und aktuelle Gebetsanliegen zusammenfassen und vielleicht mit neuen prophetischen Worten ergänzen werde. Diese Gebetsanliegen werden dann jeweils am Donnerstag ebenfalls auf **unserer Webseite stehen** und können ausgedruckt werden.

Wer dieses Blatt per E-Mail zugeschickt bekommen möchte, kann sich bei mir melden.